

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12044

vom 31. Mai 2022

über Ersatzpflanzungen aufgrund von Wetterschäden in Hohenschönhausen transparent machen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Berliner Extremwetterereignisse gab es in den letzten zwei Jahren und welche waren das?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt diesbezüglich Folgendes mit:

„Darüber führt der Deutsche Wetterdienst (DWD) einen ausführlichen Bericht. Das Bezirksamt Lichtenberg führt darüber keine Statistik.“

Frage 2:

Welche Auswirkungen hatten diese auf den Baumbestand in Hohenschönhausen?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt diesbezüglich Folgendes mit:

„Seit 2020 wurden laut dem Grünflächeninformationssystem (GRIS) 347 Bäume im Bezirk Lichtenberg durch Sturmschäden entfernt. Schäden durch andere Wetterereignisse, wie zum Beispiel Trockenheit, sind nicht eindeutig zu ermitteln.“

Frage 3:

Wurden aufgrund dessen Ersatzpflanzungen vorgenommen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie viele gab es?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt diesbezüglich Folgendes mit:

„Ja, auch im Zuge von Sturmschäden werden Bäume nachgepflanzt. Die Anzahl ist unbekannt, da nicht immer am Ursprungsort die Ersatzpflanzung erfolgt.“

Frage 4:

Nach welchen Kriterien werden Ersatzpflanzungen veranlasst?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt diesbezüglich Folgendes mit:

- Im Straßenraum, um Objekte vollständig zu bepflanzen (vgl. Stadtbaumkampagne).
- In Parkanlagen: gezielte Pflanzungen, um Ausfälle zu kompensieren und einer Vergreisung des Baumbestandes entgegen zu wirken.
- Des Weiteren werden stets Wünsche aus der Bevölkerung berücksichtigt, solange die Pflanzung aus gärtnerischer Sicht sinnvoll erscheint.
- Außerdem erfolgen Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen im Zuge von Beschädigung oder Fällungen an Bäumen, die durch Unfälle oder Baumaßnahmen entstanden sind.“

Berlin, den 15.06.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz